

# FRIEDENSDEKLARATION

6. August 2006

Radioaktive Strahlung, Hitze, Explosionsdruckwelle und ihre synergetischen Effekte haben eine Hölle auf Erden geschaffen. 61 Jahre nach dieser Katastrophe nimmt jedoch die Anzahl jener Nationen immer noch zu, die vom Übel dieses atomaren Machtinstruments fasziniert und Sklaven ihres Kernwaffenarsenals sind. Die menschliche Familie steht an einem Scheideweg. Werden letztlich alle Nationen Sklaven dieses Machtwahns sein? Oder werden alle Nationen davon befreit sein? Diese Wahl stellt uns noch vor eine andere Frage. Ist es denn akzeptabel für Städte und besonders für unschuldige, in Städten lebende Kinder, ein Ziel von Atomwaffen zu sein?

Die Antwort ist kristallklar. Die vergangenen 61 Jahre haben uns den Weg zur Befreiung von diesem Übel gezeigt.

Die *hibakusha*, die eine Hölle durchgehen mussten, in der sie niemand hätte beschuldigen können, wenn sie den Tod gewählt hätten, haben sich dennoch nach vorwärts auf den Weg in Richtung Leben und Zukunft aufgemacht. Sie haben, ein Leben mit Körper und Geist verzehrenden Verletzungen und Krankheiten erduldet, trotzdem beharrlich über ihre Erfahrungen gesprochen. Die *hibakusha* haben es abgelehnt, sich vor Diskrimination, Verleumdung und Spott zu beugen, und unablässig gesagt, dass "niemand jemals so leiden soll, wie sie es getan haben." Ihre warnenden Stimmen, die weltweit von Menschen mit Gewissen vernommen wurden, vereinen sich zu einem mächtigen Massenchor.

Der Grundgedanke ist: "Die einzige Rolle für Atomwaffen besteht in ihrer Abschaffung." Trotzdem ignorieren die politischen Führer der Welt fortwährend die Stimmen der *hibakusha*. Das Rechtsgutachten des Internationalen Gerichtshofs (ICJ), das - geboren aus dem wachsamem Bewusstsein der globalen zivilen Gesellschaft - vor zehn Jahren vorgelegt wurde, hätte ein hochwirksames Mittel sein sollen, diese Führer aufzuklären und mit der Wahrheit zu konfrontieren.

Der Gerichtshof befand, dass "... die Bedrohung mittels oder der Einsatz von Nuklearwaffen allgemein gegen die Regeln des internationalen Gesetzes verstößt," und fuhr fort zu erklären: "Es gibt eine Verpflichtung, Verhandlungen, die zu einer nuklearen Abrüstung in allen ihren Aspekten unter strikter und effektiver internationaler Kontrolle führen, in gutem Glauben fortzusetzen und zu einem Abschluss zu bringen."

Falls die Atomwaffenstaaten hier die Initiative ergriffen und in gutem Glauben danach getrachtet hätten, diese Verpflichtung zu erfüllen, wären die Atomwaffen bereits abgeschafft worden. Unglücklicherweise haben in den letzten zehn Jahren die meisten Nationen und Völker darin versagt, dieser Verpflichtung direkt ins Auge zu sehen. In Bedauern, dass wir nicht mehr getan haben, startet der Bürgermeister der Stadt Hiroshima gemeinsam mit "den Bürgermeistern für den Frieden," deren Mitgliedstädteanzahl auf 1.403 angewachsen ist, die Phase II unserer "*Kampagne Vision 2020*" ("*2020 Vision Campaign*"). Diese Phase beinhaltet die "*Herausforderung des guten Glaubens*" ("*Good Faith Challenge*"), eine Kampagne zur Vorantreibung von Verhandlungen zur nuklearen Abrüstung in gutem Glauben, wie sie im Rechtsgutachten des ICJ gefordert wurden, und das Projekt "*Städte sind nicht Ziele*" ("*Cities Are Not Targets*"), in dem die Forderung zum Ausdruck gebracht wird, dass die Atomwaffenstaaten aufhören sollen, Städte zum Ziel von nuklearen Angriffen zu machen.

Atomwaffen sind illegale, unmoralische Waffen zur Auslöschung von Städten. Unser Ziel ist es, den Irrglauben zu entlarven, der hinter "der Theorie der atomaren Abschreckung" und des "nuklearen Schutzschildes" steht, die Städte als Geiseln hält. Ein weiteres Ziel von uns besteht in diesem Zusammenhang darin, das Recht unserer Bürger auf Leben von einer legalen und moralischen Perspektive her zu schützen.

Die US-Konferenz der Bürgermeister (USCM), die 1.139 amerikanische Städte repräsentiert, steht an der Spitze dieser Bemühungen. Auf ihrer nationalen Versammlung im letzten Juni nahm die USCM eine Resolution an, in der gefordert wird, dass alle Atomwaffenstaaten einschließlich den USA sofort aufhören sollen, mit Nuklearwaffen auf Städte zu zielen.

Städte und Bürger weltweit haben die Verpflichtung, diesen Bann der Bedrohung zu lösen und die Welt von Atomwaffen zu befreien. Es ist für uns alle die Zeit gekommen, endlich aufzuwachen und sich mit felsenfestem Willen und brennender Leidenschaft gegen den bestehenden Zustand zu erheben.

Ich rufe die japanische Regierung hiermit auf, sich sowohl für die *hibakusha* als auch für alle Bürger durch Verwirklichung einer globalen Kampagne einzusetzen, die eindringlich darauf bestehen wird, dass die Atommächte "in gutem Glauben über atomare Abrüstung verhandeln." In diesem Zusammenhang fordere ich, dass die Regierung die Friedenskonstitution respektiert, auf die wir stolz sein sollten. Darüber hinaus fordere ich auch eine großzügigere, am Menschen orientierte und eine der aktuellen Lage der alternden *hibakusha* - einschließlich jener *hibakusha*, die heute im Ausland leben, und jener Menschen, die von atomarer Verseuchung betroffen sind - entsprechende Unterstützung.

Um die vielen Opfer zu trösten, deren Namen für immer unbekannt bleiben werden, haben wir die Worte "Viele Unbekannte" an die Namen der Opfer auf der Steinplatte dieses Ehrenmals hinzugefügt. Wir beten in Bescheidenheit für die friedvolle Ruhe der Seelen aller Atombombenopfer als auch für eine Zukunft des Friedens und der Harmonie für die menschliche Familie.

Tadatoshi Akiba  
Bürgermeister  
Stadt Hiroshima

Übersetzung: Kongress-Service Japan AG